

Marine im Aufbau



- 02.01.1956 Einberufung erster Freiwilliger nach Wilhelmshaven-Ebkeriege
- 16.02.1956 Aufstellung der Marine-Lehrkompanie
- 02.05.1956 Aufstellung des Kommandos der Flottenbasis
- 16.05.1956 Aufstellung des 1. Schnellen Minensuchgeschwaders
- 23.05.1956 Aufstellung des Kommandos der Seestreitkräfte
- 29.05.1956 Aufstellung des Schnellboot-Lehrgeschwaders
- 01.07.1956 Aufstellung des Kommandos der Marineausbildung
- 07.12.1956 Kiellegung des ersten Nachkriegsbaus:
Schnellboot JAGUAR
- 01.04.1957 1. und 2. Minensuchgeschwader werden als erste Verbände der Bundeswehr der NATO unterstellt
Aufstellung der 1. Marinefliegergruppe
- 16.02.1957 Stapellauf des ersten Nachkriegs-Minensuchbootes:
Minensuchboot LINDAU
- 15.08.1957 Indienststellung von Uboot HAI
(gehobenes Boot vom Typ XXIII)
- 16.11.1957 Indienststellung des Schnellbootes JAGUAR
- 16.01.1958 Einberufung erster Wehrpflichtiger zur Marine
- 17.12.1958 Indienststellung des Segelschulschiffs GORCH FOCK
- 26.03.1960 Stapellauf des ersten nach dem 2. Weltkrieg auf einer deutschen Werft gebauten Zerstörers, der HAMBURG
- 15.04.1961 Indienststellung des Geleitbootes KÖLN
- 01.09.1961 Befehlshaber der Flotte wird Flag Officer Germany (FOG)
- 21.10.1961 Stapellauf von U1, dem ersten deutschen Nachkriegs-Uboot-Neubau
- 06.12.1961 Bildung des deutsch-dänischen NATO-Kommandos Ostseezugänge (BALTIC APPROACHES/BALTAP) nach Auflösung der Kommandostelle „Befehlshaber der Seestreitkräfte Ostsee“ (BSO)
- 17.02.1962 Beginn des Hilfeinsatzes während der Flutkatastrophe in Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein
- 14.09.1966 Uboot HAI sinkt mit Besatzung in der Nordsee; 19 Tote
- 09.08.1968 Eröffnung des Marinestützpunktes Wilhelmshaven, 4. Einfahrt
- 22.03.1969 LÜTJENS als erster Lenkwaffenzerstörer der Marine in Dienst gestellt

Marine im Bündnis



- 1969 Erstmals ein deutscher Zerstörer, HAMBURG, in der STANAVFORLANT
- 15.02.1971 Beginn der ersten Übung der Ständigen Einsatzgruppe Flotte (SEF)
- 11.05.1973 NATO bildet ständige multinationale Ärmelkanalflotte (STANAVFORCHAN); erstes deutsches Boot ist das Minensuchboot WETZLAR
- 22.10.1973 Flugkörperschnellboot S 61 läuft als modernstes Waffensystem der Marine vom Stapel
- 16.05.1978 Beschaffung der Flugkörperschnellboote Klasse 143A eingeleitet
- 01/02.1979 Hilfeinsatz während der Schneekatastrophe in Norddeutschland
- 27.09.1979 Stapellauf der ersten Fregatte der Klasse 122, der BREMEN
- 05.1982 Ständiger NATO-Einsatzverband Ärmelkanal (STANAVFORCHAN) wird erstmals unter deutsches Kommando gestellt
- 02.07.1982 Marinefliegergeschwader 1 erhält die ersten Marinejagdbomber TORNADO
- 10.04.1984 Ständiger NATO-Einsatzverband Atlantik (STANAVFORLANT) erhält erstmals deutschen Kommandeur
- 1987 Verlegung deutscher Marineeinheiten ins Mittelmeer zur Naval On Call Force Mediterranean – später STANAVFORMED genannt
- 03.10.1990 Übernahme von ehemaligen Angehörigen der NVA-Volksmarine und von 171 Schiffseinheiten - später außer Dienst gestellt
- seit 1994 Beginn der Ausbildungsunterstützung ehemaliger WP-Marinen im Rahmen von PFP
- 05.12.1995 Verlegung des Stabes der Schnellbootflottille und zweier Schnellbootgeschwader nach Warnemünde
- 15.12.1997 Verlegung des Marineamtes von Wilhelmshaven nach Rostock
- seit 1999 Beteiligung am NATO-Minenräumverband im Mittelmeer MCMFORMED

Marine im Einsatz



- August 1990 Verlegung eines Verbandes von zwei Fregatten, einem Zerstörer sowie zwei Versorgungsschiffen ins Mittelmeer
- 03. – 07.1991 Minenabwehrverband Südflanke räumt nach dem Golfkrieg über 100 Seeminen vor der kuwaitischen Küste
- 1992—1996 Embargoinsatz SHARP GUARD von Zerstörern, Fregatten und Seefernaufklärern in der Adria gegenüber Serbien und Montenegro
- 23.03.1994 Rückverlegung des deutschen Heereskontingentes aus Somalia mit den Fregatten KARLSRUHE und KÖLN sowie den Versorgern SPESSART und NIENBURG
- 20.12.1995 - 19.12.1996 Im Rahmen von IFOR Überwachungsflüge von Seefernaufklärern BREGUET ARLANTIC über der Adria
- 30.08.1996 Beginn von jährlich wiederkehrenden Minenräumoperationen vor der Küste der baltischen Staaten: OPEN SPIRIT und BALTIC SWEEP
- Sommer 1997 Hilfeinsatz bei der Bekämpfung des Oder-Hochwassers
- 02.01.2002 Verlegen von Einheiten der Zerstörerflottille, Schnellbooten und Marinefliegern in den Indischen Ozean im Rahmen der Operation ENDURING FREEDOM, des Kampfes gegen den internationalen Terrorismus
- Januar 2002 Beginn der Beteiligung an der Operation ACTIVE ENDEAVOUR mit einer Fregatte und einem Versorger im östlichen Mittelmeer und
- 01.10.2003 Schnellbooten in der Straße von Gibraltar (STROG)
- 04.09.2004 Indienststellung der Fregatte SACHSEN. Optimiert zur Verbandsflugabwehr
- 13.01.2005 Beginn des Humanitären Hilfeinsatzes des Einsatzgruppenversorgers BERLIN in Südostasien nach der Tsunami-Katastrophe
- 19.10. 2005 Indienststellung von U 31 und U 32, der ersten Brennstoffzellen-Uboote



Die zukünftig wahrscheinlichen Aufgaben der Marine umfassen Konfliktverhütung, Krisenbewältigung und den Kampf gegen den internationalen Terrorismus.

Für die Anpassung an die sicherheitspolitischen Anforderungen der Gegenwart hat der Transformationsprozess der Bundeswehr Auswirkungen auf das Fähigkeitsprofil, Organisation und Struktur, Personal, Ausbildung sowie Material und Ausrüstung.

Fähigkeitsprofil

Die notwendige Neuaufrichtung der Streitkräfte ist auch ein angepasstes Fähigkeitsprofil erforderlich geworden. Für die Anforderungen an die wahrscheinlichen Aufgaben benötigt die Bundeswehr differenzierte Streitkräfte, die schnell und wirksam streitkräftegemeinsam (joint) und zusammen mit Streitkräften anderer Nationen (combined) eingesetzt werden können. Hierzu bedarf es eines Fähigkeitsprofils mit sechs schwerpunktartigen Fähigkeitskategorien:

- Führungsfähigkeit,
- Nachrichtengewinnung und Aufklärung,
- Mobilität,
- Wirksamkeit im Einsatz,
- Unterstützung und Durchhaltefähigkeit,
- Überlebensfähigkeit und Schutz.

Für die Deutsche Marine ist es daher notwendig, die von den Verteidigungspolitischen Richtlinien festgelegten Fähigkeiten bereitzustellen.

Inbesondere hinsichtlich der streitkräftegemeinsamen Neuaufrichtung fordert die Konzeption der Bundeswehr (KdB) die Gliederung in drei Kräfte-kategorien: Eingreifkräfte, Stabilisierungskräfte und Unterstützungskräfte. Die Bereitstellung und die Weiterentwicklung des maritimen Beitrags zu diesen Kräfte-kategorien wird das zukünftige Fähigkeitsprofil der Deutschen Marine bestimmen.

Grundsätzlich gilt es, maritime Fähigkeiten aufzubauen, die es den Streitkräften der Bundesrepublik Deutschland gestatten, die See als stets verfügbares, weltweites Aufmarsch- und Operationsgebiet für die Erfüllung der wahrscheinlichen Aufgaben zu nutzen. Schließlich können Seestreitkräfte weltweit selbständig oder als Plattform für streitkräftegemeinsame Operationen eingesetzt werden, ohne dabei zwingend eskalierend zu wirken.

Organisation und Struktur

Die Organisationsstrukturen der Deutschen Marine werden nach den Vorgaben der KdB gestrafft. Die fünf bisher bestehenden Typflottillen werden in zwei Einsatzflottillen (in Wilhelmshaven und Kiel) zusammengefasst. Aus den Einsatzflottillen sollen lageabhängig Einsatzverbände für Eingreif- und Stabilisierungsoperationen zusammengestellt werden.

Die Flottille der Marineflieger wird mit der Einnahme der neuen Struktur in 2006 aufgelöst. Die Fähigkeit zur Seekriegführung aus der Luft wurde bereits zum 1. Januar 2005 von der Luftwaffe übernommen. Die verbleibenden zwei Marinefliegergeschwader und die Einsatzflottillen werden dann direkt dem Flottenkommando unterstellt.

Die Führungsfähigkeit der maritimen Kräfte wird durch die Aufstellung von schnell einschiffbaren Einsatzstäben optimiert. Im Rahmen der Zweisäulenstruktur der Marine führt das Marineamt die Stützpunktorganisation und die Schulen. Darüber hinaus ist es zuständig für Fachaufgaben, beispielsweise Ausbildung und Weiterentwicklung.

Die Fähigkeit zum Objektschutz und zur Sicherung eigener Kräfte wird aufgebaut.

Durch die strukturelle und organisatorische Neuaufrichtung schafft die Deutsche Marine die Voraussetzungen, um den zukünftigen streitkräftegemeinsamen Anforderungen im Einsatz, Übungs- oder Ausbildungsbetrieb wirkungsvoll begegnen zu können.

Beim Aufbau einer gemeinsamen Einsatzführungsorganisation kann das Flottenkommando als eines von drei zukünftigen Marinehauptquartieren der Europäischen Union (European Maritime Component Command) Aufgaben zum Führen maritimer Operationen im europäischen Rahmen übernehmen.



www.marine.de

Presse- und Informationszentrum Marine
Postfach 1163
24956 Glücksburg

Tel.: 04631 - 666 - 4400

Fax.: 04631 - 666 - 4406

E-Mail: piz@marine.de

50 Jahre Marine - Für Frieden in Freiheit und Recht -



50 JAHRE

Für Frieden in Freiheit
und Recht



Marine

www.marine.de/50Jahre